



Bordüre für Flechtweberei

haupt um das Volkswohl verdient gemacht hat. Von ihm stammt auch der a. a. O. unter Nr. 24 aufgeführte Druck „Unterricht vnd warnung an die Kirch zu Zwickaw“ von 1523. Neben der ausdrücklichen Angabe des Druckortes Zwickau zeigt das Dresdener Exemplar in Bezug darauf auf dem Titelblatte in dem Wappenschild links unten einen Schwan (der Löwe darüber ist jedenfalls als Wappen des Vogtlandes zu deuten); das Papier enthält als Wasserzeichen das Zwickauer Stadtwappen (drei Schwäne), sowie das kurfürstlich sächsische Wappen (zwei gekreuzte Schwerter). Das auf dem Titel rechts aufgehangene Wappenschild zeigt eine Hausmarke (vielleicht des Holzschneiders), die aus M und W gebildet zu sein scheint. Ihre Deutung ist dem Verfasser nicht gelungen; das W könnte vielleicht Wittenberg bedeuten. Das Dresdener Exemplar trägt wie oben angeführt auf der Rückseite des Titelblattes den Titel: „Eyn Model Buchleyn|darauß leichtlich das gewurck dises nach angezeygten formen|erlernet werden mag.“ Es liegt nahe, diesen Nebentitel mit der darunter abgedruckten Abbildung eines Bauern als Titel der ursprünglichen ersten Ausgabe zu betrachten, da in demselben nur von den Ornamenten gesprochen wird, während im Haupttitel auch auf die Holbein- und die später dazugekommenen Webereimuster („außnehen vnd borten wircken yn der Laden vn langen gestell“) Bezug genommen wird. Danach würde die erste Ausgabe also auch 1525, und zwar im Anfange erfolgt sein, da die zweite Ausgabe ebenfalls 1525 stattgefunden hat. Die Umrahmung des Titels für die zweite Ausgabe fehlt der ersten und scheint demnach später hergestellt worden zu sein.

Im „Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels“ 1893 enthält der Artikel „Buchwald, Stadtschreiber M. Stephan Roth in Zwickau in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit“ Auszüge aus den schon erwähnten Briefschaften Roths. Darin ist über unser